 



# Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 15. Oktober.

## Inland.

Berlin den 12. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Obersten von der Armee, von Kötteritz, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Major Wilhelm Heinrich Karl Ferdinand Schmidt von der zweiten Artillerie-Brigade in den Adelstand zu erheben geruht.

## Ausland.

### Rußland.

St. Petersburg den 4. Oktober. Se. Majestät der Kaiser haben befohlen, daß dem Sohne des verstorbenen Regenten von Mingrelien, Fürsten Georg Dadian, der Titel eines Durchlauchtigen Fürsten von Mingrelien beigelegt werde, jedoch mit der Bestimmung, daß derselbe, als Bruder des gegenwärtigen Regenten von Mingrelien, diesen Titel nicht erblich, sondern nur für seine Person führen solle. In Zukunft sollen die Glieder der regierenden Fürsten-Häuser von Mingrelien und Abchasien folgendermaßen titulirt werden: 1) dem Regenten von Mingrelien, der Regentin, seiner Gemahlin, und ihren Kindern beiderlei Geschlechts wird immer der Titel „Durchlaucht" beigelegt, mit dem Unterschiede, daß die Enkel, d. h. die Kinder des ältestes Sohnes, vom Nachfolger des Mingrelischen Regenten, auch bei Lebenszeit ihres Großvaters denselben Titel führen, während die Kinder der übrigen Söhne „Erlaucht" genannt werden. 2) Wenn die Töchter des Regenten von Mingrelien sich verehelichen, so sollen sie gleich den Grusinischen Zarinnen, wie dies schon seit langer Zeit in Mingrelien Sitte ist, den Titel Durchlaucht beibehalten. 3) Der Regent von Abchasien, seine Gemahlin und sein ältester Sohn, werden auch den Titel Durchlaucht führen, gleich der Mutter des jetzigen Regenten von Abchasien, die Fürstin Tamara Kaziewna, welche diesen Titel auch jetzt schon führt; alle übrigen sollen Erlaucht titulirt werden.

Der diesseitige Botschafter am Oesterreichischen Hofe, wirkliche Geheime Rath Tatischtschew, ist nach Wien zurückgekehrt.

### Frankreich.

Paris den 4. Oktober. Im Messager liest man: „Die Stille an der Börse hat nicht lange gedauert; die Aufregung begann gestern aufs neue; aber diesesmal ohne telegraphische Depesche. Die Spanischen Papiere sind auf die Nachricht gestiegen, daß in Briefen aus Madrid gemeldet wurde, Herr Garcia Carasco, Berichterstatter der Majorität der Kommission, sei auf die Seite der Minorität getreten, und man weiß, daß die Minorität die vollständige Bezahlung der Zinsen verlangt. Der Spanische Finanz-Minister, sagt man ferner, verzichte auf seinen ursprünglichen Plan, die Schuld in aktive und passive Schuld zu theilen, unter der Bedingung jedoch, daß man ihn dann zur Abschließung einer neuen Anleihe von 600 Mill. Realen ermächtige. Dies sind die Nachrichten, welche von Madrid eingetroffen seyn sollen, und die hier an der gestrigen Börse eine Steigerung von 5 bis 6 pCt. bewirkt haben. Wir machen darauf aufmerksam, daß man den neuen Bericht der Kommission, wenigstens auf Privatwegen, noch nicht kennt, und

daß man Unrecht thun würde, die oben angeführte Nachricht für ganz authentisch zu halten."

Der in Barcelona erscheinende Vapor enthält Folgendes: „Romagosa hat den Zweck seiner Mission keinen Augenblick geleugnet; seine eigene Erklärung und die Papiere, welche er bei sich führte, rechtfertigen die Anwendung der Todes-Strafe vollkommen. Es geht aus seinem Geständnisse hervor, daß er am Bord der Sardinischen Brigantine „Phénomène" an der Küste von Catalonien angelangt, und in der Nacht vom 12. gelandet war. Sein Paß ist von dem Spanischen General-Konsul in Genua, Don Isidoro Montenegro, am 7. Sept. mit seinem wirklichen Signalement, aber unter dem falschen Namen Antonio Ribas ausgestellt; sein Diener hatte ebenfalls unter einem falschen Namen einen Paß von demselben Konsul erhalten. Romagosa hat bei den gerichtlichen Verhandlungen viel Geistesruhe gezeigt, und ist dem Tode entschlossen und muthvoll entgegen gegangen."

Die heutigen ministeriellen Blätter enthalten die nachstehenden neuesten Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze: „Am 28. Sept. ist Cordova in das Bastanthal eingerückt. Bei seiner Annäherung zogen sich die Karlisten zurück. Das Alavesische Bataillon hat sich mit Don Carlos in Enguy vereinigt und das fünfte Bataillon hat sich mit der Junta nach Yanci begeben. Die Befestigungen Elisondos, welche schon eine tüchtige Vertheidigungs-Linie bilden, werden verbessert. Der Platz ist für lange Zeit mit Vorräthen vollständig versehen. — Lorenzo und Oraa verfolgen Zumalacarreguy in der Umgegend von Estella. Am 2. d. war Don Carlos im Thale von Ahescoa.

Im Indicateur de Bordeaux vom 1. d. liest man: „Die Nachrichten aus Spanien sind heute günstiger. Ueberall haben die Truppen der Königin wieder die Offensive ergriffen und das Bastanthal ist zum drittenmale besetzt worden. Am 28. waren die Truppen in Almandez. Die Junta war nach Echalar zurückgekehrt. Die bei Menguia angegriffenen Biscayer sind geworfen und zerstreut worden. Unter den Gefangenen befindet sich ein Pfarrer. — Castor, welcher wirklich auf der anderen Seite des Ebro war, ist am 20. Sept. von Iriarte überfallen worden, welcher ihm 50 Leute getödtet und sein ganzes Gepäck, so wie mehrere Papiere, die sehr wichtig seyn sollen, weggenommen hat. Auf dem Rückzuge ließ der Karlisten-Chef die Stadt Villarcayo plündern und in Brand stecken. Alle Beute wurde ihm jedoch von Iriarte wieder abgenommen. Castor soll 3000 Mann unter seinen Befehlen gehabt haben, was aber sehr zu bezweifeln ist. — Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 29. soll Cordova bei seinem Einrükken im Bastanthale die Karlisten überfallen und sie genöthigt haben, sich mit Zurücklassung ihres ganzen Gepäcks nach allen Richtungen hin zu flüchten."

Herr Armand Carrel zeigt im National sein Wiedereintreffen in Paris an, um die über ihn verhängte Gefängnißstrafe zu erleiden.

Der zu Marseille erscheinende Peuple souverain eröffnet eine Subscription zu Gunsten der Wittwe Amic, Tante des Hrn. Thiers, und ihrer Töchter, die in der bittersten Noth schmachten und neulich ausgepfändet worden sind. Dasselbe Blatt theilt genaue Angaben über die Schritte mit, welche diese unglückliche Familie, jedoch erfolglos, bei ihrem Verwandten gethan haben soll.

## Deutschland.

**Koburg** den 4. Oktober. Hier ist eine Bekanntmachung des Herzogl. Ministeriums wegen Abtretung des Fürstenthums Lichtenberg an die Krone Preußen, erschienen.

**München** den 2. Oktober. Die frühere Nachricht, daß die Werbungen für den Griechischen Militairdienst neuerdings eine größere Ausdehnung erhalten sollen, hat sich bestätigt, indem dieser Tage nach Lindau ein eigener Werbe-Commissair abgegangen ist. Wahrscheinlich wird die Werbung noch mehrere Jahre fortgesetzt werden müssen, indem nicht allein die kurze Kapitulationszeit (4 Jahre) dies nothwendig macht, sondern überdies der Abgang durch Todesfälle nicht unbedeutend zu seyn scheint. So erfährt man, daß Dr. Michahelles von Nürnberg, ein junger Naturforscher von großen Hoffnungen, welcher sich im Februar 1834 der Expedition anschloß, kurz nach seiner Ankunft in Griechenland gestorben ist.

## Schweiz.

**Zürich** den 1. Okt. Der Regierungs-Rath von Zürich hat der Regierung des Standes Aargau, welche sich beschwerte, daß die wegen politischer Umtriebe aus dem Kanton Zürich weggewiesenen Strohmeyer und Fein bloß aus letzterem Kanton weggeschaft und auf Aargauischem Gebiete abgesetzt worden seyen, wodurch sie in den Stand gesetzt wurden, dort auf freiem Fuße zu erscheinen und ihre Umtriebe zu erneuern, die Zusicherung ertheilt, daß künftig in ähnlichen Fällen die Betreffenden nicht bloß aus hiesigem Gebiete weggeschafft, sondern dem Aargauischen Polizei-Departement mit Schreiben des Polizeiraths zugeführt werden sollen.

Die Allgemeine Zeitung schreibt von der Aar vom 25. Sept.: „Die Versammlung der Deutschen Handwerks-Gesellen in Steinhölzli bringt nun ihre unangenehmen Folgen, und setzt die Regierung von Bern, was sie kaum erwartete, in nicht geringe Verlegenheit. Nicht blos von Oesterreich, sondern auch von Baiern wurde notifizirt, daß alle Handwerksgesellen, die Unterthanen jener Staaten sind, das Gebiet von Bern zu verlassen haben. Von allen andern Deutschen Staaten ist dasselbe zu erwarten. Die Regierung von Bern hat die neuen Noten nicht angenommen, sondern, wie das erste Mal, den Oesterreichischen Gesandten an den Vorort gewiesen.

Offenbar will man dadurch nur Zeit zum Ueberlegen gewinnen; denn es ist jedenfalls nicht zu bezweifeln, daß der Vorort weder eine dem Kanton Bern günstige Antwort auf die Noten ertheilen, noch sich überhaupt auf eine Beantwortung derselben einlassen wird.

## Türkei.

Konstantinopel den 16. Sept. Die Pest scheint nun wirklich ihren Höhepunkt erreicht zu haben; sie hat bedeutende Verheerungen angerichtet. — Die Blokade von Samos ist in Folge der gütlichen Unterwerfung dieser Insel aufgehoben worden und die daselbst stationirt gewesene Flotten-Abtheilung wird täglich hier zurück erwartet. Es heißt, daß etwa 120 Familien von Samos nach Negroponte ausgewandert seyen.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin den 6. Okt. Se. K. H. der Kronprinz hat, um das Andenken an seinen frühern würdigen Lehrer, den in Zeitz verstorbenen Geheimenrath und Superintendenten, Dr. Delbrück, zu ehren, demselben ein würdiges Denkmal nach Schinkels Zeichnung errichten lassen.

Ueber die Plünderung einer großen, aus Persien kommenden, Karavane durch die Kurdischen Horden theilen Französische Blätter folgende Details mit: Die Karavane bestand aus 650, meist Englischen Güterladungen. Nach kurzem aber blutigem Kampfe fanden die Reisenden und die Truppen ihrer Eskorte fernern Widerstand nutzlos und ergriffen die Flucht, 450 Ladungen wurden von den Räubern mit fortgeschleppt; der Mangel an Lastthieren zwang sie, den Rest zurückzulassen. Die Kurden, welche diesen dreisten Streich vollführten, gehören einem Stamme an, der früher in der Persischen Provinz Krobah ein Nomadenleben führte. Durch wiederholte Räubereien erregten sie den Zorn des Gouverneurs, des Prinzen Genghez Mirza, und dieser beschloß ihre Ausrottung. Plötzlich umringte er mit einem ansehnlichen Truppenkorps das Lager der sich ganz sicher wähnenden Horden, tödtete die Hälfte der Männer, nahm ihre Heerden und ihr Eigenthum weg, und schleppte die Weiber und Kinder als Gefangene fort; den Rest zwang er, sich über die Türkische Gränze zu flüchten. Seit einem Jahre durchzogen sie nun die Gränzgegenden, und erwarteten die Gelegenheit, sich zu rächen, die sich in der reichen Karavane zu lockend darbot, um nicht von ihnen benutzt zu werden.

Der heil. Vater soll dem Marschall Bourmont für seine der Christenheit durch die Eroberung Algiers erwiesenen Dienste ein Schloß zum Werth von 600,000 Fr. geschenkt haben.

Von der Tänzerin Dlle. Fanny Elsler in Paris, sagt ein dortiges Journal: die macht einen Triller mit den Füßen, wie Paganini auf der Geige; statt des Kolophoniums nimmt sie Kreide, für die Sohlen, wenn der Fußboden zu glatt ist.

Aus den meteorologischen Beobachtungen, die seit länger als einem Jahrhundert in Paris angestellt worden sind, geht hervor, daß die Durchschnitts-Temperatur in der Hauptstadt 8 Grad über Null gewesen ist. In einem Zeitraume von 135 Jahren sind nur drei Fälle vorgekommen, wo es in Paris einen ganzen Monat lang nicht geregnet hat, und zwar das letzte Mal im Januar 1810.

Zu Orleans wettete neulich ein Savoyarde um einige Bouteillen Wein, daß er dreimal hintereinander über die Loire hin- und zurückschwimmen wolle. Zweimal gelang es ihm: beim Drittenmale ertrank er.

Der bekannte Missionär Joseph Wolff, welcher von seiner Reise durch Aegypten, Kleinasien, Persien, Tibet, Ostindien, Cochin-China und Abyssinien nach Malta zurückgekehrt ist, läßt jetzt in England Subscribenten zu seiner Reisebeschreibung sammeln, die in einem Bande erscheinen und 16 Schillinge (5 Thlr. 8 gr.) kosten soll. Er hofft durch dieses gewiß sehr interessante Werk einigermaßen Entschädigung für die von ihm auf seine Reisen, die er ohne fremde Unterstützung unternahm, verwendeten ansehnlichen Kosten zu erhalten.

Ueber die Anwendung des Galvanismus gegen das Hundswuthgift hat man in Alfort Versuche angestellt. Im Jahre 1829 und 1830 wurde das Gift vier Hunden eingeimpft: drei starben nach 54 Stunden; aber der vierte wurde mittelst einer galvanischen Säule cauterisirt und kam davon. Im März 1833 wurden neue Versuche an vier Hunden gemacht; zwei nicht cauterisirte starben schnell; zwei überlebten die Inoculation.

Das Leben eines Persischen Ministers ist wenig einladend. Von den 24 Stunden des Tages muß er 18 in Geschäften und dabei 10 stehend vor seinem Herrn zubringen, und wenn er auch ein schwacher Greis wäre. Dies nimmt ihn so mit, daß er sich Abends erst muß kneten und reiben lassen, damit er nur seine Gäste beim Abendessen empfangen kann. Die Zeit seines Morgengebets ist bekanntlich die, wenn man einen blauen Faden von einem weißen unterscheiden kann; und die Zeit seiner Ruhe nur, wenn der König auf die Jagd oder seine Güter geht.

---

## Stadt-Theater.

Donnerstag den 16. Oktober zum Benefiz des Herrn le Boucher: Die Stumme von Portici, große heroische Oper in 5 Akten nach Scribe und Delavigne von K. Ritter, Musik von Auber.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Gutsbesitzer Stanislaus von Blociszewski in Rogowo und Otto von Treskow in Owinsk, werden alle diejenigen, welche an die auf dem Gute Tworkowo im Obornikr Kreise sub Rubr. III. No. 6. ex decreto vom 31sten Juli 1823 eingetragene Post von 10,000 Rthlr., und den darüber unterm 31sten Juli 1823 von der Königlichen Departements-Hypotheken-Commission hierselbst für die Gebrüder Stanislaus und Anton von Blociszewski ausgefertigten Hypothekenschein, welcher angeblich dem Ersteren nebst unserer Requisition vom 27sten Juni ejusd. a., auf Grund deren die Eintragung geschehen, und nebst einer Ausfertigung der in der Barbara von Pruska von Blociszewskaschen Nachlaßsache in Betreff des oben gedachten Kapitals unterm 30sten Juni 1825 aufgenommenen Theilungs-Vertrages, so wie der Verhandlung vom 14ten Juli ej. a. verloren gegangen und auf dessen Amortisation, Behufs der Löschung, angetragen worden ist, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem vor dem Deputirten Referendarius Groser in unserm Instruktions-Zimmer auf

den 15ten November cur. Vormittags um 10 Uhr

anberaumten Termine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu wir ihnen die Justiz-Commissarien Spieß, Weimann und Giersch in Vorschlag bringen, zu erscheinen, und ihre Ansprüche nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die gedachten Urkunden und Forderung nebst Zinsen werden präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Löschung dieser Post verfahren werden wird.

Posen den 30. Juni 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

Edictal-Citation.

Die unbekannten Erben der am 5ten Juli 1820 zu Obra, Bomster Kreises, verstorbenen Wittwe Anna v. Gostynska und deren Erben oder nächste Verwandte, werden hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 6ten Februar 1835

vor dem Herrn Landgerichts-Rath von Forestier in unserm Gerichts-Lokal anberaumten Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Mallow, Wolny und Röstel in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und sich als solche gehörig zu legitimiren, widrigenfalls der aus 426 Rthlr. bestehende Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus anheim fallen wird.

Meseritz den 10. März 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

Unweit Posen auf einem ansehnlichen Landgute wird ein Wirthschafts-Eleve angenommen, der gesonnen ist, in diesem Fache sich vollständig auszubilden. Nähere Auskunft hierüber giebt der Regierungs-Kanzlist Neumann, Schuhmacherstraße No. 133. in Posen wohnhaft.

---



---

Getreide-Marktpreise von Berlin, 9. Oktober 1834.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis | | | auch | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rtl. | Sgr. | Pf. | Rtl. | Sgr. | Pf. |
| **Zu Lande:** | | | | | | |
| Weizen | 2 | 18 | 9 | 2 | 10 | — |
| Roggen | 1 | 15 | 8 | 1 | 11 | 3 |
| große Gerste | 1 | 5 | — | 1 | 2 | 6 |
| kleine " | 1 | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | 27 | 6 | — | 21 | 3 |
| Erbsen | 2 | 15 | — | 2 | 7 | 6 |
| Linsen | 3 | 1 | 3 | 3 | — | — |
| **Zu Wasser:** | | | | | | |
| Weizen, weißer | 1 | 20 | — | — | — | — |
| Roggen | 1 | 11 | 3 | 1 | 8 | 9 |
| kleine Gerste | 1 | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | 22 | 6 | — | — | — |
| Das Schock Stroh | 7 | — | — | 5 | 17 | 6 |
| Heu, der Centner | 1 | 2 | 6 | — | 15 | — |